

Franz Schubert
Deutsche Messe

D 872

(Text: Johann Philipp Neumann)



Ausgabe für
Männerchor und Orchester
bearbeitet von
Norbert Feibel

hayo

Franz Schubert

Deutsche Messe

D 872

(Text: Johann Philipp Neumann)

**Ausgabe für
Männerchor und Orchester
(Str.Fl,Ob,Kl,Fg,2 Hörner,2 Tr. u. Pk)
oder Männerchor und Orgel.**

bearbeitet
von

Norbert Feibel

Chor - Orgel

HY 98802 OR

© 2001 by Musikverlag hoya – 66352 Großrosseln

Vorwort

Franz Schuberts sogenannte „Deutsche Messe“ entstand in den Jahren 1826/1827 auf Wunsch des Professors der Physik am k. k. polytechnischen Institut in Wien Johann Philipp Neumann (1774 – 1849). Dieser ist auch der Textdichter der vorliegenden Messe.

Im Original hat Schubert die „Deutsche Messe“ für gemischten Chor, Harmoniemusik, Orgel und Kontrabass geschrieben. Ihre Popularität erreichte sie aber durch eine im Jahre 1866 von Johann Ritter von Herbeck veröffentlichte Bearbeitung für Männerchor a cappella, die er zugleich als „Originalfassung“ bezeichnete. Diese sowie spätere Männerchorbearbeitungen weichen jedoch erheblich von Schuberts Originalkomposition ab.

In der vorliegenden Bearbeitung für Männerchor und Orchester wurde streng nach Harmonie und Stimmführung der Schubertschen Originalausgabe gearbeitet. Der Orgelpart, der ursprünglich von Franz Schubert stammt, wurde entsprechend der veränderten Tonarten umgestaltet ohne den Charakter zu verändern.

Die Orchesterfassung hält sich im wesentlichen an Schuberts Ausgabe für Harmoniemusik. Der üblichen Aufführungspraxis wegen sind den einzelnen Messteilen kurze Instrumentalvorspiele vorangestellt. Diese erscheinen auch in der Orgelstimme, so dass es möglich ist, die Messe nur mit Orgel als Begleitinstrument aufzuführen.

DEUTSCHE MESSE

Text: Johann Philipp Neumann

1. Zum Eingang

Franz Schubert

Bearb.: Norbert Feibel

Mäßig

T I/II

B I/II

Orgel

5

hin soll ich mich weiden, wenn Gram und Schmerz mich

8

drück - en? Wem künd' ich mein Ent - zü - cken, wenn freu - dig pocht mein

Probenpartitur

Darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden

2. Zum Gloria

Mit Majestät

T I/II $\frac{4}{4}$ $\frac{8}{8}$ *f* Eh - re, Eh - re sei Gott in der Hö - he!

B I/II $\frac{4}{4}$ $\frac{8}{8}$ *f*

Orgel $\frac{4}{4}$ $\frac{8}{8}$ *f*

5 *p* sin - get der Himm - li - schen se - li - ge Schar *f* Eh - re, Eh - re sei

8 *p* Gott in der Hö - he! *p* stam - men auch wir, die die Er - de ge - bar.

p

3. Zum Evangelium und Credo

Nicht zu langsam

T I/II

B I/II

Orgel

p Noch

5

lag die Schöp - fung form - los da, nach hei - li - gem Be - richt; da

9

sprach der Herr: "Es wer - de Licht!" Er sprach's und es ward Licht. Und

f *p*

4. Zum Offertorium

Sehr langsam (6/8)

T I/II

B I/II

Orgel

1. Du

gabst, o Herr, mir für Sein und Le - ben und Dei - ner
mir! Du willst für Dei - ne Lie - be ja nichts als

Leh - re himm - lisch Licht, was kann da - für, ich Staub, Dir
wie - der Lieb' al - lein? und Lie - be, dank - er - füll - te

PROBE

Darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden

5. Zum Sanctus

Sehr langsam

T I/II
Hei - lig, hei - lig,

B I/II
Hei - lig, hei - lig, ist der Herr!

Orgel
p
pp

7
hei - lig, hei - lig ist der Herr!

13
Hei - lig, hei - lig, *fp* hei - lig, *pp* hei - lig ist nur

pp

6. Nach der Wandlung

Sehr langsam

T I/II

B I/II

Orgel

mf

p

p

5

trach - tend Dei - ne Huld und Gü - te: o mein Er lö - ser, ge - gen mich, seh'

8

ich beim letz - ten A - bend - mah - le im Krei - se Dei - ner Teu - ren Dich. Du

mf

mf

mf

8. Schlussgesang

Nicht zu langsam

T I/II

B I/II

Orgel

mf

5

p

Herr! Du hast mein Fleh'n ver-nom-men; seelig pocht's in mei-ner

8

p

Brust: in die Welt hi-naus, ins Le-ben folgt mir

11

nun des Him - mels Lust. Dort auch bist ja Du mir

mf

14

na - he, ü - ber - all und je - der - zeit, al - ler Or - ten ist Dein

f

18

Tem - pel, wo das Herz sich fromm Dir weiht. — Seg - ne, Herr, mich und die

p